

Das Wichtigste in Kürze

Was ist solidarit'eau suisse?

Solidarit'eau suisse ist eine Initiative der **DEZA (Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit)**, die unter anderem mit dem **Schweizerischen Verein des Gas- und Wasserfaches (SVGW)** zusammenarbeitet und welche die Unterstützung von Trinkwasserprojekten in Entwicklungsländern durch Schweizer Gemeinden und Wasserversorgungen fördert.

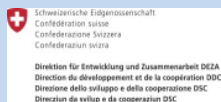
Wie funktioniert die Initiative?

1. Projekteingabe durch eine Schweizer NGO beim solidarit'eau Sekretariat;
2. Prüfung des Projekts durch unabhängige Wasserexperten der Aguasan-Gruppe;
3. Publikation des Projekts auf der Webplattform von solidarit'eau suisse;
4. Gemeinden / Wasserversorgungen wählen auf der Plattform ein Projekt zur Unterstützung aus und/oder gehen eine Partnerschaft mit einer Gemeinde in einem Entwicklungsland ein.

Kontakt:

Solidarit'eau suisse
Lagerstrasse 33
Postfach 3977
CH-8021 Zürich

contact@solidariteausuisse.ch
www.solidariteausuisse.ch



Wie können Gemeinden / Wasserversorgungen sich für ein Trinkwasserprojekt in einem Entwicklungsland engagieren?

1. Finanzielle Unterstützung eines Wasserprojektes:

Die Gemeinden bzw. Wasserversorgungen können sich auf der solidarit'eau suisse Webplattform (www.solidariteausuisse.ch) ein passendes Wasserprojekt aussuchen und sich an diesem finanziell beteiligen. → **Siehe Beispiel Sempach**

2. Partnerschaft mit einer Gemeinde bzw. Wasserversorgung in einem Entwicklungsland (Public-Public-Partnership):

Solidarit'eau suisse fördert neben einzelnen Projekten auch den Aufbau von langfristigen Partnerschaften mit einer Gemeinde / einer Wasserversorgung in einem Entwicklungsland. Eine solche Partnerschaft erfordert intensiveres Engagement, wobei Schweizer Wasserakteure ihr Fachwissen in der Trinkwasserversorgung einbringen und sich an der Ausbildung von lokalen Fachpersonen für die Wasserbewirtschaftung beteiligen. → **Siehe Beispiel Lausanne**

Wie können Entscheidungsprozesse und Finanzierung aussehen?

Gemeinden:

- Die Unterzeichnung der Charta „Wasser als öffentliches Gut“ o.Ä. durch die Gemeinde kann als Stützung eines finanziellen Engagements bei solidarit'eau suisse gesehen werden;
- Verwendung eines Teils des Budgets für soziale Engagements oder für Kommunikationsinitiativen (z.B. die Unterstützung von solidarit'eau suisse kann als Vorläufer einer Sensibilisierungsinitiative bei den Konsumenten dienen).

Gemeinden und Wasserversorgungen:

- Es wird empfohlen, ein längerfristiges Engagement der Gemeinde bzw. der Wasserversorgung im kommunalen Wasserversorgungsreglement zu verankern;
- Stiftung eines „centime solidale“ (solidarischen Rappens) von Fr 0.01 pro verkauftem Kubik Meter Wasser für die Initiative;
- Solidarit'eau suisse als Empfänger des Erlöses einer Aktion / eines Events (Jubiläumsfeier, Tag der offenen Tür der Wasserversorgung).

Wie erhalten Gemeinden / Wasserversorgungen das solidarit'eau suisse Label:

Die Bezeichnung „solidarit'eau suisse – Gemeinde / Wasserversorgung“ wird verliehen, wenn eines der auf der Website von solidarit'eau suisse publizierten Projekt (mit)finanziert wird. Ab einer Spendenhöhe von 1 Rappen pro verbrauchtem Kubikmeter Wasser (bzw. ca. 1 Fr pro Einwohner und Jahr) bekommen die Gemeinden / Wasserversorgungen das solidarit'eau suisse Gold-Label. Dieses trägt zu einer breiten Visibilität des solidarischen Engagements sowie Reputation bei.

Welche Vorteile bringt solidarit'eau suisse mit sich?

- Alle Fakten zum konkreten Projekt sind leicht ersichtlich. Die Projektfortschritte werden mit Zwischen- sowie Schlussbericht dokumentiert;
- Die Projekte haben grosse Erfolgchancen, da sie von unabhängigen Wasserexperten vorab umfassend überprüft werden und somit sichergestellt wird, dass die Projekte sowohl bezüglich Realisierung als auch Nutzen höchsten Nachhaltigkeits- und Qualitätszielen gerecht werden;
- Der gesamte Betrag, der von den solidarit'eau suisse – Gemeinden / Wasserversorgungen gespendet wird, fliesst in ein konkretes Projekt, da die vergleichsweise sehr geringen Verwaltungs- und Promotionskosten von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) getragen werden.

Wie profitiert die Gemeinde / Wasserversorgung?

- Die Schweizerische Bevölkerung wird auf die hohe Qualität unserer hiesigen Wasserversorgung aufmerksam gemacht
- Stärkung der Reputation
- Stärkung des Solidaritätsgedankens

Wie profitiert das Entwicklungsland?

- Die gesundheitliche Situation wird verbessert
- Reduzierter Aufwand für die Beschaffung von Wasser
- Ermöglicht zusätzliches Einkommen durch Engagement von lokalen Handwerkern und den lokalen Betrieb und Unterhalt der Anlagen

Was gibt es für Beispiele?

<p>Korporation Sempach Dabei seit: 2012 Projekt: u.a. in Nepal und Somalia Finanzierungsform: Projektunterstützung aus Erlösen Motivation: Eigene Erfahrung mit Wasserknappheit und schlechter Wasserqualität</p>	<p>Wasserwerke Lugano Dabei seit: 2012 Projekt: u.a. in Nicaragua und Senegal Finanzierungsform: Projektunterstützung durch den Solidaritätsrappen Motivation: Möchten Entwicklungsprojekte im Bereich Trinkwasser unterstützen</p>
<p>Infrawerke / Gemeinde Münsingen Dabei seit: 2007 Projekt: Public-Public-Partnership in Madagaskar Finanzierungsform: Beteiligung durch KIAH (Kommission für In- und Auslandhilfe) und die Infrawerke Motivation: Persönliches Engagement eines Politikers der Gemeinde</p>	<p>Eauservice Lausanne Dabei seit: 2008 Projekt: Public-Public-Partnership in Mauretanien Finanzierungsform: Solidarischer Rappen von eauservice Lausanne und den Nachbargemeinden Motivation: Know-how Austausch</p>